

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 107 (2009)

Heft: 10

Artikel: Alpwirtschaft in Moorlandschaften

Autor: Krähenbühl, Daniel

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-236639>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alpwirtschaft in Moorlandschaften

Sollen in Moorlandschaften überhaupt noch Alpgebäude saniert oder neu gebaut werden? Ja, denn ohne Alpwirtschaft keine Moorlandschaft! Aus Sicht der Landwirtschaft wie auch aus Sicht des Natur- und Landschaftsschutzes ist eine intakte Alpwirtschaft von zentraler Bedeutung. Es gilt jedoch bei der Planung von Bauvorhaben, unter Berücksichtigung der bestehenden Schutzziele, neue Erkenntnisse bezüglich angepasster Nutzung umzusetzen. Die Bauten sollen sich bezüglich Gebäudekonzept und Standortwahl den besonderen Bedürfnissen der Moorlandschaft anpassen.

Doit-on, dans un site marécageux vraiment encore pouvoir assainir des bâtiments alpestres ou construire à neuf? Oui, car sans économie alpestre point de protection des marais! Du point de vue de l'agriculture aussi bien que de celui de de la protection de la nature et du paysage une économie alpestre intacte est d'importance capitale. Toutefois, il s'agit lors de la planification de projets de construction et en respectant les buts de protection existants d'introduire de nouvelles notions quant à une utilisation adéquate. Les bâtiments doivent s'intégrer en ce qui concerne leur conception et le choix de leur emplacement aux besoins spécifiques du site marécageux.

Nelle zone palustri bisogna ancora risanare gli edifici alpestri o ricostruirli? Certo, perché senza l'economia alpestre non ci sarebbero le zone palustri! Dal punto di vista del paesaggio e da quello della protezione della natura e del paesaggio, un'economia alpestre intatta riveste una portata determinante. Tuttavia, nella progettazione di progetti edili, tenendo in considerazione gli obiettivi esistenti di protezione, bisogna mettere in pratica nuove conoscenze per ciò che riguarda l'uso adeguato. Gli edifici devono adattarsi, nella loro concezione e nella scelta del luogo, alle esigenze specifiche del paesaggio palustre.

D. Krähenbühl

Herausforderung für die Alpwirtschaft

Landschaft ist kein statischer Begriff. Auch Moorlandschaften können sich bei zu intensiver oder zu extensiver Nutzung in eine unerwünschte Richtung entwickeln. Zum Schutz der Moorlandschaften von besonderer Schönheit und von nationaler Bedeutung wurde, gestützt auf das Natur- und Heimatschutzgesetz, die Moorlandschaftsverordnung erlassen. Die Schutzziele bestehen unter anderem darin, die Landschaft vor unerwünschten Veränderungen zu bewahren und die nachhaltige moor- und moorlandschaftstypische Nutzung zu unterstützen, damit sie so weit als möglich erhalten bleibt. In der Schweiz liegen mehrere geschützte

Moorlandschaften von nationaler Bedeutung im Sömmerungsgebiet und werden während des Sommers mit raufutterverzehrenden Tieren bestossen. Im Gegensatz zu Moorlandschaften sind Hoch-, Übergangs- und Flachmoore Flächen, deren Schutz und Nutzung klar umschrieben sind. Für diese isolierten Flächen werden zwischen den kantonalen Fachstellen und den Bewirtschaftern der Sömmerungsbetriebe oft Bewirtschaftungsverträge abgeschlossen. In diesen Verträgen regeln die Parteien die Bewirtschaftungsaufgaben zur Umsetzung der Schutzziele und die Entschädigung an die Bewirtschafter für Ertragsminderung, respektive die zusätzlichen Arbeitsaufwendungen. Für das Alppersonal stellt die Bewirtschaftung von Moorflächen eine grosse Herausforderung dar. Das Auszäunen von vernässten Stellen, das selektive, wetterabhängige Beweiden von

bestimmten Flächen mit angepassten Tiergruppen, die Weidepflege, der Pflanzenschutz und das regelmässige Einstellen der Tiere zur Verminderung von Trittschäden auf den Sömmerungsweiden erfordert viel Arbeit und eine dauernde Überwachung durch die Alpverantwortlichen.

Alpwirtschaftliches Konzept ist Voraussetzung

Die Massnahmen zu Strukturverbesserungen in der Landwirtschaft haben auf die Anliegen des Natur- und Heimatschutzes Rücksicht zu nehmen. Der Schutz von Objekten nationaler Bedeutung gemäss den Bundesinventaren ist bei der Ausrichtung von Investitionshilfen des Bundes zu gewährleisten. Stehen für die Alpträgerschaft Investitionen in die Infrastruktur im Sömmerungsgebiet an, können im Rahmen der Strukturverbesserung Investitionshilfen geprüft werden. Für die Beurteilung allfälliger Investitionshilfen an das Bauvorhaben ist das Erarbeiten eines umfassenden, alpwirtschaftlichen Konzeptes mit Bewirtschaftungsplan eine zwingende Voraussetzung. Dieses Konzept und das dazu gehörende alpwirtschaftliche Gutachten sollten von einer ausgewiesenen Fachperson erstellt werden, weil nebst umfassender Kenntnisse über die Alpwirtschaft wie Alporganisation, Tierhaltung oder Produktverarbeitung auch botanisches und bodenkundliches Wissen angewandt und im Bewirtschaftungskonzept berücksichtigt werden muss. Unter Umständen hat die Überprüfung der aktuellen Bewirtschaftung zur Folge, dass zum besseren Schutz einer Moorlandschaft eine Neuorganisation der Alp erforderlich ist. Dabei ist wichtig, dass die Alpbewirtschafter flexibel und offen sind für neue Organisationsformen. Es stehen alpinterne und alpexterne Verbesserungsmöglichkeiten zur Diskussion. Alpintern sind ein neuer Bewirtschaftungsplan, andere Tierkategorien als bisher, Reduktion der Anzahl Gebäude oder Zentralisierung des Wohn- und Verarbeitungsstandortes denkbar. Alpextern können Massnahmen wie eine



Abb. 1 und 2: Zwei moderne, mit Investitionshilfen unterstützte Alpgebäude innerhalb der Moorlandschaft Nr. 13 Habkern/Sörenberg. Die Gebäudekonzepte wurden gestützt auf die Bewirtschaftungspläne erstellt, erlauben eine rationelle Alpwirtschaft und dienen gleichzeitig dem Schutz der Moorlandschaft.

Alpzusammenlegung, zentrale Milchverarbeitung oder ein übergeordneter Bewirtschaftungsplan geprüft werden.

In Moorlandschaften nur Festmist

Für das Ausbringen der alpeigenen Hofdünger sind präzise Düngungspläne zu erstellen und einzuhalten, damit negative Einflüsse wie zum Beispiel der Eintrag von unerwünschten Nährstoffen in sensible Moorflächen verhindert werden können. Den Anforderungen des gewünschten Pflanzenbestandes, der Bodenbeschaffenheit und der angepassten Nutzungsintensität muss in hohem Mass entsprochen werden. Beim Bau eines Alpstallgebäudes muss ein Aufstallungssystem gewählt werden, bei welchem ausschliesslich Festmist anfällt. Eine genügend grosse Lagerkapazität muss geschaffen werden, damit der während

der Sömmerung anfallende Festmist einige Zeit gelagert und erst im angerotteten Zustand auf die düngbaren Flächen des Sömmerungsbetriebes ausgebracht werden kann. Auf diese Weise wird eine langsamere Nährstofffreisetzung erreicht, wodurch die Pflanzen die verfügbaren Nährstoffe vollumfänglich aufnehmen können.

Moorschutz und Alpwirtschaft – kein Widerspruch

Für einen idealen Verfahrensablauf ist von zentraler Bedeutung, dass im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens und der Prüfung eines Investitionshilfesuchs die Bauherrschaft und die Baubehörde die betroffenen kantonalen und eidgenössischen Fachstellen frühzeitig in den Prozess einbeziehen, um gemeinsam eine gute Lösung zu finden. Wenn diese ge-

meinsame Abstimmung der vielschichtigen Interessen mangelhaft stattfindet, kann ein nicht auf alle Interessen abgestimmtes Bauvorhaben unter Umständen in letzter Minute verhindert oder zumindest erheblich verzögert werden, was wiederum sehr nachteilig für die Bauherrschaft sein kann. Vertreter von Moorschutz und Alpwirtschaft verfolgen keine widersprüchlichen Ziele, sondern müssen gemeinsam Wege und Lösungen finden, um die wertvollen Moorlandschaften als «Kulturgut» und als «Futtergrundlage für Nutztiere» für kommende Generationen zu bewahren.

Daniel Krähenbühl
Fachbereich Hochbau und Betriebshilfen
Bundesamt für Landwirtschaft
Mattenhofstrasse 5
CH-3003 Bern
daniel.kraehenbuehl@blw.admin.ch